

[zurück zum Artikel](#)

SVEN KLAMANN 04.07.2014 06:45 UHR  
RED. EBERSWALDE, EBERSWALDE-RED@MOZ.DE

## Öffentliche Toilette für Potsdamer Platz

Eberswalde (MOZ) Auf einem Bürgerforum haben Eberswaldes Baudezernentin Anne Fellner und das von der Rathauspitze beauftragte Büro [stadt.menschen.berlin](#) weitere Ideen für die Zukunft des Potsdamer Platzes gesammelt. Zuvor war in den vergangenen Wochen bereits einiges dafür getan worden, das 1800 Quadratmeter große Areal, unbestrittenes Zentrum des gesamten Wohngebietes, in wichtigen Punkten aufzuwerten. So hat die Stadt mit dem Imbissbetreiber im benachbarten Einkaufszentrum Heidewald eine Vereinbarung abgeschlossen, nach der dessen bisher ausschließlich seinen Kunden vorbehaltene Toilette von der Öffentlichkeit genutzt werden kann. An den durch den höheren Wasser- und Stromverbrauch steigenden Kosten beteiligt sich die Kommune. Überdies wurde im Zuge der Umbauarbeiten für die neue Grundschule Schwärzensee das wilde Wäldchen zwischen dem ehemaligen Beruflichen Gymnasiums am Oberstufenzentrum II und der Sparkassen-Filiale ausgelichtet. Beide Maßnahmen dienen dem gleichen Zweck: Die noch den Potsdamer Platz dominierenden besonders trinkfreudigen Zeitgenossen sollen dazu animiert werden, ihre dringenden Bedürfnisse zivilisierter auszuleben. Bisher hatten viele von ihnen den Sichtschutz der Bäume dazu missbraucht, am Rande des Areals zu urinieren. Des Weiteren hat die Stadt vor dem Einkaufszentrum Blumenkübel aufgestellt und eingegangene Bäume durch neue ersetzt. Und zehn junge Linden bilden jetzt eine Allee, die den Weg von der zukünftigen Grundschule zum Einkaufszentrum markiert. "Wir haben also unsere Hausaufgaben erledigt", sagte die Baudezernentin beim Bürgerforum, an dem neben Vertretern der Wohnungsbaugenossenschaft, der Wohnungsbau- und Hausverwaltungs GmbH etliche Amtsleiterinnen aus dem Rathaus, Clemens Klikar, Anja Mocker und Saskia Stobbe vom beauftragten Büro und einigen Stadtverordneten auch einige Anwohner teilnahmen. Alle versammelten sich in Arbeitsgruppen, die über die Themen Sauberkeit und Gewerbe, Gestaltung sowie Kulturelles und Soziales diskutieren. Vorschläge gab es viele - von einem allerdings schwer durchsetzbaren Alkoholverbot auf dem Potsdamer Platz über das Einrichten von Plätzen für Gesellschaftsspiele bis zum Aufstellen einer Bühne, auf der es vierteljährlich eine Kulturveranstaltung für das Brandenburgische Viertel geben könnte.

"Ich verspreche Ihnen, dass alle Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen, auch wenn sich nicht alles verwirklichen lässt", hob Anne Fellner am Ende der Aussprache hervor. In Zusammenarbeit mit dem Büro werde die Verwaltung sämtliche Ideen gewichten. Ab Herbst befasse sich dann die Politik damit.